

Bildung des Kabinetts sich für die Einbeziehung der früheren Mittelmächte in den Völkerbund ausgesprochen habe.

Vom Völkerbund.

London, 13. Juni. Wahrscheinlich wird der Unterrichtsminister Fisher England bei der Sitzung des Völkerbundsrats am 14. Juni vertreten, wo über das Erreichen Parisens betreffend die Befestigung Englands durch die Völkerverträge beraten werden soll. Der Vertreter Frankreichs wird Bourgeois sein. Es ist das erste Mal, daß der Völkerbund auf Grund Erforschens eines Mitglieds zusammentritt, um als Friedensvermittler aufzutreten. Einer der beiden Parteien, Sowjet-Rußland, ist nicht Mitglied des Völkerbunds und die Bundesversammlung sieht für diesen Fall vor, daß der betreffende Staat aufgefordert werden kann, für den vorliegenden Streitfall die einem Mitglied obliegenden Verpflichtungen anzunehmen.

Krieg im Osten.

Kopenhagen, 13. Juni. Einem Telegramm aus Warschau zufolge teilt der polnische Generalstabsbericht mit: Auf dem nördlichen Frontabschnitt drangen die polnischen Heere trotz des Widerstandes des Feindes stetig vor. Es wurden zahlreiche Gefangene gemacht und über 100 Maschinengewehre erbeutet, ebenso eine große Zahl von Wagen und anderes Kriegsmaterial. Um die sich zurückziehenden Haupttruppen auf dem nördlichen Kampfplatz zu entlasten, haben die Bolschewiken mit größeren Streitkräften einige Punkte an der mittleren Befrontung angegriffen, um den Fluß zu überschreiten. Dieser Angriff wurde zurückgewiesen. Auf der Front zwischen dem Dnjepr und dem Dniestr entwickelten sich lokale Kämpfe mit gutem Erfolg für die Polen.

Rom, 13. Juni. 3600 russische Militärpersonen, die sich gegenwärtig in Italien befinden, und deren Heimkehr die Sowjetregierung verlangt hatte, werden sich auf italienischen Schiffen nach dem Schwarzen Meer begeben. Gleichzeitig werden auch die ehemaligen russischen Soldaten, die nach der Ukraine heimzukehren wünschen, über Budapest heimbefördert.

Hassel schwer erkrankt.

Rom, 13. Juni. Der Nachfolger des vor kurzem verstorbenen deutschen Geschäftsträgers in Rom v. Herff, der neu ernannte Legationsrat v. Hassel, ist ebenfalls schwer erkrankt.

Berlin, 13. Juni. Der Anschluß Koburgs an Bayern wird am 1. Juli vollzogen werden. — Im Friaul-Lugau-Delniger Kohlengebiet ist eine sehr erhebliche Abnahme der Kohlenförderung zu verzeichnen. Die Betriebsräte haben sich mit der Wiedereinführung der acht Stunden einderhanden erklärt.

Berlin, 13. Juni. Gestern haben die in Berlin ausländischen Journalisten und Barbiergehilfen die Arbeit wieder aufgenommen.

Wieder die Franzosen.

Gleiwitz, 13. Juni. Als sich gestern vormittag hier mehrere Gymnasialisten lächelnd über die auffällige Uniform eines schottischen Soldaten unterhielten, riefen, dem „Oberstleutnanten Bänderer“ zufolge, französische Soldaten mit Seitengewehren auf die Schüler ein, von denen drei schwer verletzt wurden. Die Erregung der Bevölkerung ist ungeheuer.

Geiselmordprozess.

München, 13. Juni. Im dritten Geiselmordprozess wurde der Angeklagte Josef Walleghauser wegen fortgesetzten Verbrechens des Mordes zum Tode und Welterkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebensdauer, der zweite Angeklagte Kottler von der Anklage wegen Mordes freigesprochen, dagegen wegen Beihilfe zum

Mordverrat zu 7 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Italiener auf dem Rückzug.

Rom, 13. Juni. (Stefani.) Wie dem „Temps“ aus Balona berichtet wird, schieden sich die italienischen Truppen an, das montenegrinische Gebiet zu räumen. Sie haben Antivari und Dulcigno bereits verlassen. Ueber das Schicksal der Besatzung von Skutari ist man noch im Ungeklaren.

Wood Präsidentschaftskandidat.

Chicago, 13. Juni. Der Konvent der republikanischen Partei hat den General Wood, während des Kriegs Stabschef des amerikanischen Heeres, als Kandidaten für die Präsidentschaft aufgestellt.

Wie die Londoner „Times“ melden, umfaßt das Wahlprogramm des republikanischen Konvents außer der Mißbilligung der Bestimmungen des Völkerbundsvertrags u. a. noch folgende Punkte: Freie Fahrt für amerikanische Schiffe durch den Panama-Kanal, Ausfuhrverbot für amerikanische Kohle nach Kanada, falls dieses Land nicht seine Befehle über die Wälder zu Gunsten der amerikanischen Papierinteressen abändert, Schutz der amerikanischen Interessen in Mexiko unter gleichzeitiger Verurteilung von Wilsons mexikanischer Politik. Die Uebernahme des armenischen Mandats wird für unerwünscht erklärt. Den Demokraten wird vorgeworfen, sie haben weder für den Krieg noch für den Frieden Vorbereitungen getroffen. Wilson wird des selbstherrlichen Auftretens beschuldigt und seine Amtsführung verurteilt.

Die argentinische Getreideausfuhr.

Buenos Aires, 13. Juni. Die Kammer besteht darauf, daß der Ausfuhrzoll für Getreide auf 40 und für Mehl auf 60 Dollar angesetzt wird. — Die diplomatischen Vertreter Englands, Italiens und Frankreichs sind beim Minister des Äußern vorstellig geworden, damit die Verbündeten vor dem Ausfuhrverbot gekauften Lebensmittel zu annehmbaren Bedingungen ausgeführt werden können.

Kairo, 13. Juni. (Havas.) Auf den Ministerpräsidenten Reffim Pascha wurde ein Bombenattentat verübt; er blieb unverletzt, dagegen wurden 3 andere Personen verletzt.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 14. Juni 1930

* **Prüfung für den mittleren Finanzdienst.** Bei der Prüfung für den mittleren Finanzdienst ist der Kandidat Waldelich, Wilhelm, von Bödingen für bestanden erklärt worden und hiermit in das Verhältnis von Finanzpraktikanten eingetreten.

* **Protest gegen die große Verteuerung des Telephons und gegen die Zwangsanleihe.** Am Samstag Abend fand hier im Gasth. z. Löwen eine Zusammenkunft hiesiger Fernsprechteilnehmer statt, um gegen die unverhältnismäßig große Verteuerung des Telephons und der damit verbundenen Zwangsanleihe von 1000 Mk. Stellung zu nehmen. Der Vorstand des Gewerbevereins, Rfw. Paul Beck, wies in seinen Ausführungen auf die verkehrshindlichen Bestimmungen der neuen Verordnung hin und auf die Lasten, welche der Telephonteilnehmer künftig zu tragen hat, so daß es dem Mittelstand, dem Handwerker und Kaufmann, fast zur Unmöglichkeit geworden sei, das Telefon zu halten. Nach lebhafter Aussprache wurde folgende Entschlüsse einstimmig angenommen: „Die heutige Versammlung von an das hiesige Fernsprechnetz angeschlossenen Teilnehmern erhebt schärfsten Einspruch gegen die Erhöhung der

so groß und kräftig es auch gebaut war, dennoch in dem ungefügigen Sessel, in dem es mit einer Handarbeit verfertigt ist, beinahe verschwand, wie auch seine Trauergewandung sich kaum von dem dunklen Sammet löste.

„Anschätze, Bolrad, ich finde die Möbel nicht häßlich. Sie genügen und passen in ihrer Einfachheit zu mir. Uebrigens stammen die Sachen von Mutter her. Ständen freilich verkauft und vergessen auf einer Bodenkammer. Gerade deshalb konnt' ich sie mit gutem Gewissen nehmen. Die alten Stücke hätten so gut wie nichts gebracht. Auf alles übrige möchte ich kein Anrecht geltend machen.“

„Deine eigenen Zimmer, Barbara.“

„Ich möchte nicht mit dem Gericht darum kämpfen, Bolrad, und ließ ebenso meinen Schmutz mit der Rasse gehen. Da ich lange mündig bin, zwang mich freilich hierzu nichts als ein gewisses Recht oder Feingefühl. An den Juremeln lag mir wirklich nicht allzuviel. Für Gesellschaften bin ich selbst in jüngeren Jahren nicht gewesen, nun, und künftig ist es sowieso damit vorbei.“

In ihres Bruders glatte Stirn gruben sich scharfe Linien. Sein Fuß trat hart den Boden. Da legte sie das Köhzeug beiseite, ging an ihn heran und sagte beschwichtigend: „Das muß dich nicht bekümmern, Bolrad. In der Beziehung habe ich wirklich nichts verloren, ich fühle mich ganz wohl in dieser Einschränkung.“

„Ja, du bist immer eine ruhige, bescheidene Seele gewesen.“

Sie sah nachdenklich vor sich hin. „Bisweilen gerade deswegen ohne jeden Einfluß,“ sagte sie dann leise. „Ob's nicht doch anders gekommen wäre, hätte Vater 'ne lustige quide Deern zur Tochter gehabt, die ihm das Haus mit laugstanniger Fröhlichkeit erfüllt hätte? Bisweilen, daß er dann sein stilles Haus nicht förmlich geflohen hätte und überhaupt ein seßhafterer Mann gewesen wäre. Aber wer kann gegen seine Natur? Es ist mir nicht gegeben, die Leute mit kurzweiligen Worten zu unterhalten. Mutter soll auch von stillem Wesen gewesen sein. Aber Vater hat sie doch liebgehabt. Sie starb ihm zu früh. Das war's wohl.“

Unter ihrer leisen Rede war in Bolrads finstere Stirn eine heiße Scham getreten. „Sei still, Barbe, du hast die nichts vorzumwerfen. Du nicht. Und wärest du Minerva und Venus in einer Person gewesen, du hättest nichts ändern können. In der Hauptsache haben uns andere

Telephongebühren, wie gegen die den Teilnehmern gemachte Auflage zur Entrichtung eines einmaligen Beitrags von 1000 Mk. Der gewerbliche und kaufmänn. Mittelstand ist angetan, diese unerhörten Lasten auf sich zu nehmen u. wird genötigt sein, auf die Wohltat einer Fernsprecheinrichtung zu verzichten, wenn nicht noch eine Erleichterung in den Bedingungen, wie sie jetzt vorliegen, eintritt.“ Es erklärten fast alle anwesenden Telephon-Teilnehmer, zum Protest gegen die große Verteuerung den Telephonanschluß auf 1. Juli zu kündigen. Da im ganzen Lande Stellung gegen diese Verteuerung genommen wird und Hand in Hand damit eine große Zahl von Telephonteilnehmern ihren Anschluß kündigen, wird zu hoffen sein, daß der neue Reichstags die Verordnung, welche von einer kleinen Minderheit des letzten Reichstages Kopf über Hals beschlossen wurde, revidiert und Sätze festlegt, die es auch dem mittleren und kleinen Geschäftsmann ermöglichen, wenn für ihn eine geschäftliche Notwendigkeit vorliegt, das Telefon zu halten.

Hierzu wird aus Stuttgart berichtet: Berichte über die im ganzen Lande um sich greifende Protestbewegung gegen die heillose Verteuerung des Fernsprechnetzes, die den Uebergang der wirtsch. Post- und Telegraphenverwaltung an Einheitsdeutschland schmerzlich bedauern läßt, liegen vor aus Remchingen, Freudenstadt, Baihingen a. G., Nalzen, Böblingen, Blandenren, Traisheim und Waiblingen. Inwieweit es die Gewerbevereine, die in gut besetzten Versammlungen die sofortige Kündigung ihrer Anschlüsse und der Erlaßnis zum Anbringen von Gestängen auf den Häusern der Teilnehmer beschließen. Zum Teil haben sich sämtliche Inhaber von Fernsprechanstalten an einzelnen Orten zur Einreichung dieser Kündigung bereit erklärt. Zum Teil war man auch dafür, mit den Massen kündigungsrecht zu warten in der Hoffnung, daß die Abgänger die Rücknahme auf so berechtigten Wünsche der Gewerbetreibenden nicht versagen werde.

— **Handelsaufsichtsbeamte.** Zur Beaufsichtigung der handelsgewerblichen Betriebe in Beziehung auf die Einhaltung der stündigen Arbeitszeit bzw. der 48-stündigen Arbeitswoche, der Sonntagsruhe usw. sind außer den Gewerbeaufsichtsbeamten vom wirtsch. Arbeitsministerium besondere Handelsaufsichtsbeamte aufgestellt worden.

— **Milchpreiserhöhung.** Das wirtsch. Ernährungsministerium hat den Preis für Verbrauchsmilch ab 1. Juli vom 15. Juni an auf 1.20 Mark (bisher 75 Pfg.) für Verarbeitungsmilch auf 1.05 Mk. das Liter erhöht. Die Verteuerung beträgt etwa 60 Proz., während die Betriebskosten der Landwirtschaft seit Dezember v. J. um etwa 90 Proz. gestiegen sind. — Der Herstellerpreis für Butter beträgt für je 50 Kg. 1230 Mk., für Landbutter 1100 Mk. und für Butterkäse 1500 Mk. Die Käsepreise sind folgende: Emmentaler im Kleinhandel 1 Pfd. 7 Mk., Tüfster 6.60 Mk., Limburger Weichkäse 4.50 Mk., Camembertkäse 4.50 Mk., Speisequark 2.30 Mk., Kolleneiweiß 3.50 Mk. Die Höchstpreise für Käse treten erst später in Kraft.

— **Internationaler Luftschiffverkehr.** Ein französisch-türkisches Finanzkonjunktium wird, wie die Wäcker melden, noch im Laufe dieses Jahres die Transportluftschifflinie Konstantinopel—Sofia—Agram—Lajbach—Triest—Friedrichshafen—Paris eröffnen. Dem Unternehmen nach beabsichtigt ein dänisch-deutscher Expeditionskonzern in Sibirien die Vermittlung kleinerer Güter für den Luftschiffverkehr zu übernehmen.

— **Teure Weine.** Bei der Weinversteigerung der Wingergenossenschaft in Wachenheim (Pfalz) kamen etwa 20 000 Liter 1919er Weißweine zum Angebot. Die für 1000 Liter erzielten Preise betragen 23 000, 24 600, 25 800, 26 600, 30 000, 44 100 Mk. — Der Weingüter-

Leserfrucht.

Der Mensch erlehrt, er sei auch, wer er mag.
Ein letztes Glück und einen letzten Tag.

Goethe.

Im Zuge der Not.

Roman von C. Dressel.

(Anfang.)

Nachdruck verboten.

Bolrad klüvte müde bedrückt das mächtig große Zimmer mit der schadhaften Zinshausstapete und seinen einfachen Möbeln aus altdunklem Mahagoni. Schwere Stühle, deren schlichte Form, soweit es sich um Sitzgelegenheiten handelte, mit verschönten braundunklen Sammet bezogen waren. Echte Biedermeier, die als Resenants jeden modernen Salon geziert hätten.

Dafür hatte Bolrad aber kein Auge. Im Rodenwechsel kimmerte er sich blutwenig. Selbst in Bekleidungsfragen hatte er sich immer auf den Geschmack seines Schneiders, eines der ersten Hamburger Schneiderkünstlers, verlassen, der dann für die gutgemachte, von jeder Art Sport zu geschmeidiger Kraft entwickelte Figur des jungen Großkaufmannssohnes schide und zweedmähige Anzüge baute. Ebenförmig wie die eigene Wahl war für Bolrad jemals der Preis in Frage gekommen.

Daß sich nun das Kunstgewerbe gegenwärtig darin gefiel, die gute alte Biedermeierzeit zur Grundidee seiner neuesten Schöpfungen zu nehmen, interessierte ihn sehr wenig. Hell, lustig und komfortabel lebte er's um sich her, ohne daß es ihm auf einen besonderen Stil angekommen wäre.

So hatte er's in seinem geräumigen behaglichen Vaterhaus haben können allezeit, bis — vor kurzem. Die Enge, die dunklen schweren Möbel bedrückten ihn wie ein Alp. Sie waren ihm auch völlig fremd. Sie mochten im Zimmer der Wamsel gestanden haben. Ein Gedanke, der sie ihm noch unbehaglicher machte.

„Zwischen willst du leben, Barbara? Wie kommst du nur darauf?“ redete er endlich das Mädchen an, das

besizer Bart in Bad Dürkheim ließ etwa 17000 Liter Milder Weißweine veräußern. Die Preise begannen in derselben Höhe und stiegen bis zu 54700 und 85000 Mark.

Ein Schwammerljahr. Ein ergiebiges Schwammerljahr soll uns heuer bevorstehen. Schon jetzt gibt es sehr viele schöne Steinpilze, Bärentägen, Eierschwämme.

Die badischen Zigarrenfabriken sind, wie die „Bad. Post“ berichtet, am Ende ihrer Aufnahmefähigkeit in Rohstoffen angekommen. Ihre Läger sind überfüllt. Es könnten Rauchwaren überflüssig in Mengen hergestellt werden, wenn es nicht an Aufträgen fehlen würde. Die Konsumenten halten, wie in allen anderen Artikeln, so auch hier, mit dem Kauf zurück. Mannheimer Zigarrenhandlungen haben ihre Verkaufspreise schon bis zu 40 Prozent ermäßigt, um den Absatz wieder zu beleben.

Stimmwähler, 14. Juni. Bei der gestern vorgenommenen Ortsvorsteherwahl haben von 133 Wahlberechtigten 90 abgestimmt. Mit 77 Stimmen wurde der seitlich Schultheiß Kübler, der sich jetzt schon einer Neuwahl unterwerfen hatte, wiedergewählt. Das Ergebnis ist ein schöner Beweis dafür, daß der Wiedereingewählte es verstanden hat, das nicht leichte Amt auch über die schwere Zeit des Kriegs und bisher zur Zufriedenheit seiner Bürger zu führen und so deren Vertrauen zu erhalten.

Herrenberg, 12. Juni. (Wieder ein Mord.) In Deschelbrunn bei Rehringen machten die Nachbarn der Frau Saar die Entdeckung, daß die Frau mit einem Strick erdrosselt und der Wertpapiere beraubt worden ist.

Der am Freitag, den 11. Juni 1920, am der 75 Jahre alten Bauersehefrau Dorothea Harr geb. Hämmerle in Deschelbrunn O. A. Herrenberg verübte Raubmord, dessen Bearbeitung durch die Kriminalabteilung des Landespolizeiamts sofort aufgenommen und nachdrücklich betrieben wurde, hat schon Tags darauf zur Ausmittelung der Täter geführt. Diese, die 21 Jahre alten Hilfsarbeiter Karl Oier und Adolf Grünwald von Stammheim, haben den Plan von langer Hand vorbereitet, sich ihres beträchtlichen Raubes jedoch nicht lange erfreuen können. Grünwald, der schon am Tage nach der Mordtat in Stammheim festgenommen wurde, hatte das geraubte Geld noch größtenteils in Besitz und war der Tat geknabert. Sein Tatgenosse Oier, der sich seiner Festnahme zunächst durch die Flucht entziehen hatte, wurde durch die Beamten der Landespolizei gestern Abend noch in einem Kormader bei Stammheim gestellt, hat sich aber seiner Festnahme im letzten Augenblick dadurch entzogen, daß er mit einer mitgeführten Armeeweste seinem Leben ein Ende setzte.

Freudenstadt, 10. Juni. Die unteren Räume des Schwarzwalddhotels werden an die Firma Walter u. Sumpach (Fabrikation für Gasanzünder) zum jährlichen Mietpreis von 6000 Mk. verpachtet.

Freudenstadt, 12. Juni. Dr. med. Wörz hat sein Sanktorium für Nerven und innere Krankheiten (die frühe Villa Brückmann und das Haus Bauder, Straßburgerstr. 33 und 35) an Dr. med. Bauer verkauft. Die Uebernahme ist bereits erfolgt.

Freudenstadt, 13. Juni. (Koske und Blos.) Staatspräsident Blos hat am Freitag dem früheren Reichswehrminister Koske einen Gegenbesuch abgestattet. Auch der badische Staatspräsident Geiß soll zu einer politischen Aussprache hierher kommen.

Freudenstadt, 12. Juni. (Mord- und Klauenfische.) Die Ernte ist ausgebrochen in Wirtensele u. Igelsloch.

Freudenstadt, 13. Juni. (Unschuldig.) Der Goldarbeiter Christian Blaisch von hier hat seinem Arbeitgeber, einem Pforzheimer Bijouteriefabrikanten, nach und nach Gold im Wert von 3000 Mk. entwendet. Das Schöffengericht Pforzheim hat ihn nun zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt. Dasselbe Gericht verurteilte den Hilfsarbeiter Emil Bogner zu 6 Monaten Gefängnis, weil er einem Bekannten vorstahl, er könne ihm zwei Goldplatten für 10000 Mk. verkaufen, aber das Geld verpachte, weil er ferner einen zur Uaarbeitung anvertrauten Beilanzring im Wert von 12000 Mk. verlegte.

Freudenstadt, 12. Juni. (Tödlicher Sturz.) Der Bierbrauer Leib, ein im 66. Lebensjahr stehender, allgemein geschätzter Bürger ist durch einen Sturz aus der Schenkeröffnung schwer verunglückt; er ist seinen Verletzungen bald darauf erlegen.

Freudenstadt, 13. Juni. (Bestrafte Einbrecher.) Im Rüstleichen Gipfwerk zu Epsendorf sind vor einiger Zeit zwei Diebstahlsfälle in der Hoffnung, den für den Diebstahl bestimmten Betrag von 17000 Mk. zu erbeuten. Es fiel ihnen aber nur eine Schreibmaschine und eine Kasse mit einem kleineren Betrag in die Hände. Die Strafkammer verurteilte den Dieb zu 8 Monaten, den Beteiligte zu 14 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust. Die beiden Gewerkschaften waren vorbehaftet und führten Waffen mit sich.

Freudenstadt, 13. Juni. (Fleischvergiftung?) Die die „Nottensburger Zeitung“ meldet, sind hier im Anschluß an eine Hochzeit gegen 20 Personen an Fleischvergiftung erkrankt. Untersuchung ist eingeleitet.

Freudenstadt, 12. Juni. (Jubiläumsfeier.) Die Jahreshundertfeier des evangelisch-theologischen Seminars Urach, die infolge der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse seit Herbst 1918 verschoben werden mußte, wird nunmehr mit dem Abgang der Promotion verbunden werden und am 20. und 21. Juli stattfinden. Damit wird die Einweihung eines stichlichen Kriegerdenkmals unter der schon herangewachsenen Linde im Klosterhof und einer Gedenktafel zur Erinnerung an die annähernd 70 gefallenen Seminarangehörigen verbunden werden.

Stuttgart, 13. Juni. (Berufung.) Der Vorsitzende des Deutschen Auslandsbüros, Kommerzienrat Dr. Theodor Banner, ist vom Reichsrat in den Beirat für das Auswanderungswesen berufen worden.

Stuttgart, 13. Juni. (Der Uebergang der württ. Post an das Reich.) In nächster Zeit werden in Berlin die Verhandlungen über die Einreichung der württ. Postbeamten in die Reichsbesoldungsordnung stattfinden. Damit ist dann der Uebergang der württ. Postverwaltung an das Deutsche Reich vollendet, nachdem vor kurzem die Uebernahme in Stuttgart erfolgt ist. Am 14. Mai hat der Präsident der bisherigen Generaldirektion der Posten und Telegraphen, v. Meyger, die Leitung und die Anlagen der württ. Post an den Vertreter des Reichspostministers, den Staatssekretär Teufel, übergeben.

Stuttgart, 12. Juni. (Strafkammer.) Die Strafkammer verurteilte den Kaufmann Ernst hier (geb. in Leutkirch) wegen fortgesetzten Diebstahls, Höchstpreisüberschreitung, unerlaubten Handels, Preistreiberi u. a. zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis, den Kaufmann Mirsch zu 6 Monaten Gefängnis und 25000 Mk. Geldstrafe, den Kaufmann E. Kahlmann zu 2 Monaten Gefängnis und 20000 Mk. Geldstrafe, dessen Bruder wegen Beihilfe zu 2 Wochen Gefängnis und 5 Mark Geldstrafe. Weitere Angeklagte erhielten Geldstrafen von 1000 bis 2500 Mk. Der Privatdetektiv Schwarz wurde wegen Beihilfung zu 100 Mk. Geldstrafe verurteilt. An Ueberläufer wurden von Ernst 43 601 Mk., von Mirsch 145 979 Mk., von den beiden Kahlmann 71 600 Mk. eingezogen.

Stuttgart, 12. Juni. (Häutepreise.) Die mitgeteilt wurde, soll auf der letzten hiesigen Häuteauktion ein Abschlag auf Großviehhäute bis zu 40 Proz. eingetreten sein. Das trifft jedoch nicht zu und stimmt nur im Vergleich mit der Anfangs Mai stattgefundenen Auktion in Ulm. Inzwischen waren aber die Preise auf der mitteldeutschen Zentralauktion in Leipzig, Dresden und München auf 6-7 Mark zurückgegangen. Dagegen trat nun auf den weiteren Auktionen in Dresden, Stuttgart und Ulm wieder eine Preissteigerung ein, so daß sich der Preis von Häuten auf 10 Mark für das Pfund (bisher 7,25 Mk.) stellte und vom tiefsten Stand eine Zunahme der Preise von mindestens 40 Proz. eintrat. Man kann daraus ersehen, daß die Schafwolle nicht viel weiter sinken werden, als das in den letzten Tagen geschehen ist.

Neckarrossen O. A. Waiblingen, 13. Juni. (Fuhrwerksunfall.) Durchgegangene Militärpferde überrennten hier einen Einspanner. Das Pferd des Landwirts Bäcker von Schmid, das einen Wert von 25000 Mk. hat, blieb tot liegen. Der Wagen zerstückte.

Lehr, 13. Juni. (Neue Kraftwagenlinie.) Verkehr auf der neuen Kraftwagenlinie Lehr-Wahlbrunn-Mildorf wurde nun aufgenommen. Es fand hier eine feierliche Feierlichkeit unter Beteiligung der Gemeindevertreter der an der Strecke liegenden Ortschaften statt.

Lehr, O. A. Gmünd, 13. Juni. (Aus der Forstindustrie.) Die zwei hiesigen Forstfabriken sind durch die sinkende Konjunktur gezwungen, ihre Betriebe einzuschränken, wenn nicht gar ganz stillzulegen. Die Arbeiter erklärten sich für Arbeitszeitverkürzung.

Lehr, O. A. Besigheim, 12. Juni. (Brudermord.) Der im vorigen Herbst aus der Gefangenschaft zurückgekehrte Keller ist von seinem Bruder erstochen worden. Der Grund zur Tat ist anscheinend in Familienzwistigkeiten zu suchen.

Lehr, O. A. Teure Kirchen, 13. Juni. (Teure Kirchen.) Beim Verkauf der sog. Eichelkirchen am Donnerstag sind teilweise sehr hohe Preise erzielt worden. Ein auf einen Ertrag von 12 Pfund geschätztes Bäumlein erbrachte 46 Mark. Das Pfund kostete also annähernd 4 Mk. auf dem Baum.

Wiblingen, 12. Juni. (Zeitgemäß.) Die in hiesiger Kaserne einquartierte badische Feldkolonne wird nach Söllingen verlegt in die frühere Mannenarnison. Während in einem hiesigen Gasthof eine Abschiedsfeier veranstaltet wurde, sind der Kolonne zwei wertvolle Pferde gestohlen worden.

Wirtschaftlicher Wochenüberblick.

Geldmarkt. In der Baubewegung herrschte die ganze Woche über eine fortwährende Besserung. Die Ausfremdung, daß der Ausfall der Reichstagswahlen das Ausland mit neuem Mißtrauen gegen die deutsche Politik erfüllen werde, haben, gemessen an dem Barometer des Devisenkurses, sich nicht bewahrheitet. Die deutsche Mark notierte Ende der ersten Juniwache in Zürich 13 Kappen, Ende der zweiten Juniwache 14 Kappen. Es herrscht nach wie vor ein toller Spekulationskauf zwischen England, Frankreich und Amerika, den wir mit größter Aufmerksamkeit verfolgen müssen. Der Kampf spielt an allen anderen ausländischen Devisenmärkten in gleicher Weise, besonders in Holland, scheint sich aber gegenwärtig zu unseren Gunsten zu entscheiden.

Börse. Der einen starken Rückschlag der Tendenz wegen der Wohl erwartete hatte, sah sich gestützt. Offenbar glaubt man, die Schwerindustrie werde nunmehr im Parlament und maßgebenderweise auch in der Regierung einen stärkeren Einfluß auf die Gesetzgebung und wirtschaftliche Führung gewinnen. Man darf aber nicht vergessen, daß die wirtschaftliche Lage gleichwohl noch sich verschlechtern kann. Die Konjunkturzeichen sind keineswegs günstig. Die Börse war aber in dieser Woche ziemlich fest. Die festverzinslichen Anlagewerte haben sich kaum verändert; Kriegsanleihe 79,50, Reichsschatz-Anweisungen 99,50, aber wärendend April, Obligationen nur 88 gegen 88,75 in der vorigen Woche.

Produktionsmarkt. Im Hafengeschäft ist es recht still geworden; die Nachfrage hat bedeutend nachgelassen. In Berlin wurden am Freitag 137 Mt. für den Juniener notiert; vor 14 Tagen waren es noch 179 Mt. Im Heu- und Strohgeldgeschäft herrscht ebenso Zurückhaltung wie mit Hülserfrüchten und Samen. Die

Preise des Weizenmarktes sind wieder zurück, zuverlässige Notierungen fehlen.

Weizenmarkt. Obgleich die Eisenwerke jetzt planmäßig liefern, geht der Bedarf immer weiter zurück. Das Ausfuhrgeschäft läßt sich nach. Englische Firmen unterbieten die deutsche Erzeugung um 25 Proz. Die Kohlenpreise haben eine Ermäßigung erfahren. Auf dem Kohlenmarkt besteht immer noch keine Aussicht auf einen Preisabschlag. Die Löhne sind zu hoch, aber Kohle wird genug gefordert und der Abtransport geht ziemlich glatt vonstatten. Am Holzmarkt und im Geschäft mit Leder ist wieder eine Beseitigung eingetreten. Am 7. Juni wurden in Stuttgart für das Pfund Ochsenhäute noch 7,50-10 Mk., am 8. Juni in Ulm bei der Versteigerung bereits 10 bis 11 Mk. bezahlt. Die Krise in der Schuhindustrie ist aber noch unverändert.

Wollmarkt. Die Seidennot bleibt nachgefragt, aber die Preise bleiben nach der fahrbaren Leerung der Ställe hoch. Eine gute Kuh kostet 15000 Mk., ein Ferkel etwa 400 Mk. Pferde sind nicht billiger geworden.

Holzmarkt. In der Presse kann man gegenwärtig scharfe Auseinandersetzungen zwischen den Vertretern der Waldbesitzer und der Sägewerke lesen, aus denen hervorgeht, daß immer noch mit allen möglichen Kunststücken Dretter ins Ausland gehen. Die Zurückhaltung der Käufer besteht weiter. So ist jetzt auch am 10. Juni der Verkauf von Nadelstammholz und Stangen in Herrenberg ohne Ergebnis geblieben, weil nur 80-100 Proz. der Forsttage geboten wurden. Die Marktlage ist nach wie vor als schwach zu bezeichnen.

Kurzer Wochenbericht

Der Preisbericht des Deutschen Landwirtschaftsvereins vom 5. bis 11. Juni 1920.

Von den beiden gegenwärtig noch leistungsfähig gebliebenen Grobenerzeugern Europas, Nord- und Südamerika, droht auch das letztere als Lieferant für Weizen verloren zu gehen. Die Regierung in Argentinien hatte noch vor wenigen Wochen einen für die Ausfuhr übermäßigen Weizenvorrat von etwa 2 Mill. Tonnen im Lande ermittelt oder geschätzt. Um aber dem weiterwährenden Einfluß der Ausfuhr auf die Weizenpreise entgegenzuwirken, hatte sie vor kurzem dem Senat einen Gesetzesentwurf vorgelegt, nach welchem der jetzige Ausfuhrzoll für Weizen auf 5 Dollar pro Tonne für den Doppelzentner und für Weizen auf 20 Proz. des Wertes erhöht werden sollte. Pöblich wurde man durch die Meldung eines argentinischen Weizen-Exportverbots um die Mitte der Woche überrascht. Doch hat der Haushaltsausschuß des Senats das Dekret über das Weizenausfuhrverbot als verfassungswidrig erklärt. Man wird abwarten haben, wie die Dinge bei dem weiter entwickeln. Erfolg für den in Argentinien geschafften Weizen wäre nur von den Vereinigten Staaten zu erwarten. Bis jetzt scheint man indessen weder in Amerika noch in Europa an eine längere Dauer des Weizenausfuhrverbots zu glauben.

Der amtliche Rückwärtsbericht der Vereinigten Staaten für Juni meldet eine weitere Besserung für Winterweizen. Vorausgesehen, ist die Anbaufläche des Sommerweizens erheblich kleiner als im Vorjahr. Trotzdem schätzt man die diesjährige Erntemenge für Frühjahrweizen mit 277 Mill. Bush.

In Kanada hat der Herbstweizen, der nur einen geringen Teil der Landesweizenernte ausmacht, im Winter durch die Wetterverhältnisse den fast ungeschätzlichen geringen Ausfall von nur 4 Proz. erlitten, so daß 740 000 Acres gegen 673 000 in 1919 geblieben sind. Frühjahrweizen ist infolge des langen schneerreichen Winters später als sonst befruchtet, hat aber seitdem sofort eine schnelle und gute Entwicklung begonnen.

Private Schätzungen nehmen in den westlichen Hauptweizenprovinzen infolge der verspäteten Aussaat einen Anbauausfall von 13 bis 14 Proz. gegenüber der vorjährigen Zahl von 17 1/2 Mill. Acres an. Der endgültige Erntebericht Indiens meldet für die Hauptprovinzen einen Weizenanbau von 7 735 000 Tonnen gegen 5 761 000 bzw. 7 817 000 in 1919 und 1918. Auf große Ausfuhrüberschüsse rechnet man in Indien vorläufig nicht.

Vermischtes.

Preistreiber. In Rosenheim (Oberbayern) wurde der Stadtrat und Großhändler Franz Groß wegen Zurückhaltung jugendlicher Kommunalverbandsmitglieder, die von 5 auf 8 Mk. getrieben werden sollte, zu 18000 Mk. Geldstrafe verurteilt. 3 1/2 Zentner Margarine wurden bei ihm beschlagnahmt.

Wahlliche Abgeordnete im Reichstag. Während die Nationalversammlung 36 Frauen zählte, wird der neue Reichstag nur 23 weibliche Abgeordnete zählen, und zwar drei Deutschnationale, zwei Volksparteierinnen, ein Zentrumsmittglied, drei Demokrätinnen, acht Mehrheitsparteiendemokrätinnen, vier Unabhängige und eine Kommunistin.

Verleumdung der „Vaterland“. „Telegraf“ meldet aus Washington, der Schiffahrtsrat sei bereit, den „Revolution“ der früheren Hamburger Dampfer „Vaterland“, das größte Schiff der Welt, zu veräußern. Angebote müssen vor dem 30. Juni gemacht werden.

Grubenexplosion. Auf der Grube „Hungaria“ bei Temeswar (Ungarn) ging ein Dynamitlager in die Luft, als die Arbeiter den Schacht verlassen wollten. 173 Leichen sind geborgen, 20 Mann werden noch vermisst.

Stimmungen aus der Nationalversammlung hat die Zeitschrift das „Deutsche Wollen“ gesammelt. Auch nicht beachtete Romikler trifft, so machen wir unsere Leser gern mit ihr bekannt.

Der Redner wird wiederholt vom Präsidenten zur Sache verwiesen; er meint dabei: „Es ist schwer, sich zu äußern, wenn man darauf beschränkt ist wie ich.“

„Die Stimmung in unserem Heer ist eine ganz enorme.“

„Es wird hier immer von dem Seht trinkenden Arbeiter gesprochen, auf dem auch heute wieder herumgeritten worden ist.“

Reichernährungsminister Schmidt: „Die Lebensmittelnot besteht nicht nur, sie ist sogar vorhanden.“

Dr. Heim: „Die Not ist vorhanden; darüber kann ich am besten mitreden, denn ich bin ein Familienvater mit neun Kindern.“

„Die Nationalversammlung kann nicht am Rino vorbeigehen.“

„Der Beschwerdeweg des Soldaten war früher mit Dornen gesäht.“

„Die Vermögenssteuer hat eine Fehlgeld erzeugt.“

„Das ist eine Sprache von Offizieren, die täglich ihr Leben opfern.“

„Auch beim Kindstich ist dafür gesorgt, daß die Sämlinge nicht in den Himmel wachsen.“

„Die Frauen haben während des Kriegs durchaus ihren Mann gehalten.“

Konkurse.

Nachlaß des am 24. März 1920 in Schwemlingen a. N. gestorbenen Karl Gustav Wiedenhorst, Schulmann in Schwemlingen a. N.

Wetterwahrnehmung.

Mehrheit bewölkt, gewitterhaft, einzelne Gewitterregen mit weiterer Abkühlung.



Letzte Nachrichten.

WTB. Paris, 13. Juni. Nach einer Nachricht des „Temps“ aus London erfährt dessen Berichterstatter, daß wenn die Sowjetregierung nicht die Einstellung des Vormarsches der bolschewistischen Truppen in Persien veranlasse, die Mission Krassins aufgefördert werden soll, England zu verlassen. Die Sowjetregierung habe behauptet, daß sie für die Verantwortung für die Befehung von England und Reich ablehnen müsse.

WTB. Münster in Westf., 13. Juni. Von 451 durch die außerordentlichen Kriegsgerichte im Ruhrgebiet verurteilten Personen sind Gnadenersuche eingereicht worden. Der Reichspräsident hat bisher in 115 Fällen von seinem Gnadenrecht Gebrauch gemacht. In 26 Fällen hat er die Gesuche abgelehnt. Die Entscheidung über die übrigen Gnadenersuche ist ebenfalls binnen kurzem zu erwarten. Von den zahlreichen, während der Kämpfe im Ruhrgebiet verhafteten Personen ist inzwischen der größte Teil wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Nur die gewalttätiger oder schwerer Vergehen oder Verbrechen Verdächtige werden in Haft behalten.

WTB. Berlin, 13. Juni. Der Reichskanzler Müller und der Abgeordnete Löbe haben heute Abend dem Abgeordneten Heine offiziell mitgeteilt, daß die Währungs-

sozialdemokratische nicht in der Lage sei, sich an einer durch den Zutritt der Deutschen Volkspartei erweiterten Koalition zu beteiligen. Der Abgeordnete Heine hat daraufhin dem Antrag zur Bildung eines Ministeriums in die Hände des Reichspräsidenten zurückgelegt.

WTB. Berlin, 13. Juni. Im Verlaufe des ihm vom Reichspräsidenten erteilten Auftrags zur Kabinettsbildung hat der Abgeordnete Dr. Heine heute die Vertreter der Sozialdemokratischen Partei zu sich gebeten. In Begleitung Dr. Heines erschien Abgeordneter v. Karboff. Die Sozialdemokratie war vertreten durch den Reichskanzler Müller und den Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Fraktion der Nationalversammlung, Löbe. Auf die Frage des Abgeordneten Dr. Heine nach der Stellung der Sozialdemokratischen Partei erklärte der Abgeordnete Löbe, daß es seiner Partei aus außer und innerpolitischen Gründen entsprechend dem heute Samstag gefassten Beschluß der Parteikonferenz nicht möglich sei, an ein gezieltes Zusammenarbeiten mit der Deutschen Volkspartei zu glauben, wobei ausdrücklich hervorgehoben wurde, daß irgendwelche Verständigungen aus dem Wahlkampf in keiner Weise missprechen dürften oder missprechen. Daraufhin hat der Abgeordnete Dr. Heine den Auftrag zur Kabinettsbildung in die Hände des Reichspräsidenten zurückgelegt.

WTB. Paris, 13. Juni. Heute Mittag kurz nach 1 Uhr hat ein 25-jähriger Albanese namens Aweni Rukam auf Essad Pascha, den ehemaligen Gouverneur von Albanien, jegigen Vorsitzenden der albanischen Delegation in Paris, in dem Augenblick, in dem dieser das Hotel „Continental“ verließ, zwei Revolverkugeln abgegeben. Essad Pascha wurde getötet. Der Mörder ist verhaftet. Er erklärt, daß er seine Vandalente habe rächen wollen für die Belber, die ihnen Essad Pascha zugefügt habe.

WTB. Paris, 13. Juni. In dem Attentat auf Essad Pascha wird weiter berichtet, daß der Täter, der sich seit dem 31. Mai in Paris aufhält und Pädagoge heißt, in den letzten zwei Tagen sich oft nach dem Hotel Continental begeben hatte, um dort, wie er vorgab, den Sekretär Essad Paschas sprechen zu wollen. Der Mörder wurde nach der Tat durch einen Polizeigenossen und das Publikum verfolgt und festgenommen und von der Menge hartgeprügelt. Essad Pascha ist gleich nach der Tat an der schweren Verwundung in seinem Zimmer, wohin man ihn getragen hatte, gestorben. Er hatte seit einigen Monaten die Villa Sano im Bois du Boulogne bewohnt.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Kauf, Druck und Verlag der W. Meierischen Buchdruckerei, Altensteig.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Nagold.

Auf den im Staatsanzeiger Nr. 133 veröffentlichten Erlass des Ministeriums des Innern vom 10. d. M. betr. die Vergütungsteuer wird hiemit hingewiesen.

Nagold, den 11. Juni 1920. Oberamt: Mü n z.

Eitmannweiler.

Die Gemeinde sucht einen etwa 15 Monate alten, sprungfähigen



Farren

mit Zulassungsschein zweiter Klasse zu kaufen.

Angebote sind zu richten an das

Schultheißenamt.

Altensteig.

Wein reichfortiertes Lager in allen Arten von

FEUERZEUGEN



Zigarren- u. Zigaretten-Etuis
kurzen u. langen Tabakspfeifen



feinsten Stahlwaren

Taschenlampen usw.



bringe ich in empfehlende Erinnerung

Lorenz Luz jr.

Telefon
Nr. 46.

Telefon
Nr. 46.

Altensteig.

Von heute ab gewähre ich für Brennholzlägen

20 Proz Preisermäßigung.

Nur diejenigen können bei der kommenden Ernte im Dreschen berücksichtigt werden, welche ihr Brennholz bei mir sägen.

August Schaal

Brennholzlagerei und Lohndrescherei
beim Stadtgarten.

Für Stotternde!

Um allen Anträgen zu genügen, wobei ich um Auskunft über mein neuestes Verfahren zur Beseitigung des Stotterns gebeten werde, so werde ich am Mittwoch, den 16. Juni v. 10-1 Uhr in Calw im Hotel Waldhorn u. v. 3-7 Uhr in Nagold im Hotel Post-Sonne Sprechstunden abhalten, um allen Interessenten, welche sich vertrauensvoll an mich wenden wollen, mündlich Auskunft geben über mein neuestes, bedeutend verbessertes, gesetzlich geschütztes Verfahren (D. R.-P.). Stotterer können sich mit Hilfe meines sehr einfachen Verfahrens meist sehr bald von ihrem Stotterübel befreien. Garantie wird gewährleistet (bei Kindern kann das Übel mit Hilfe der Eltern beseitigt werden). Viele haben sich in kurzer Zeit mit Hilfe meines Verfahrens vom Stotterübel befreit. Fast täglich laufen Dankschreiben ein. Ein großer Teil dieser Originalbriefe liegt in der Sprechstunde zur gefälligen Einsicht bereit. Manche Stotterer davon hatten schon vorher anderweitig mehrere Kurse und andere Mittel angewandt ohne den gewünschten Erfolg erzielt zu haben.

Mein Verfahren ist wohl der billigste und einfachste Weg zur gründlichen Beseitigung des Stotterübel (ohne Berufssörung). Versäume es kein Interessent, meine Sprechstunde zu besuchen. Bitte mich nicht mit Warnecke, Hannover, zu verwechseln. Die Auskunft ist vollständig kostenlos.

Sprach-Institut Hagenburg (Schbg.-Lippe) H. Steinmeier.

Braungeschirr

feuerfeste Ton-Kochgeschirre
in erstklassiger Qualität

bei

C. W. Luz Nachfolger
Fritz Bühler jr., Altensteig.

Altensteig.

Schöne, neue, Italiener-

Zwiebel

sind ab heute zu haben bei

L. Walz

Obst- u. Gemüsehdlg.

Ein Paar weiße

Halbschuhe

Nr. 39 (nur einmal getragen)
hat, weil entbehrlich, abzu-
geben — wer? sagt die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Klavier-Noten

gut erhalten, sind billig ab-
zugeben. Anfragen bei der
Geschäftsstelle d. Bl.

Ein Paar lange

Rohrstiefel

Nr. 42, hat zu verkaufen
wer? sagt die Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Grömbach.

Eine gute

Nutz- und Schaffkuh

hat zu verkaufen

Friedrich Klenk.

Altensteig.

Gesangbücher

Gebetbücher

und

Erbauungsbücher

empfehlen die

W. Nieker'sche Buchh.

Verloren

ging vor einigen Tagen von
Rothenbach nach Simmersfeld
eine **blau. Wagemücke**.
Der redliche Finder wird ge-
beten, dieselbe geg. Belohnung
in der Schwane in Altensteig
abzugeben.

Für Käufer!

Strunkentabak

garantiert ohne Beimischung
aus den Stengeln der Tabak-
pflanze hergestellt, pro Pfund
Mk. 6.80 nicht unter 10 Pf. gegen
Nachnahme

Albert Pletschen

Tabakwaren-Großhandlung

Derfeld i. Westf.

Groß-Erlaubnis v. 8.3.1919

Bettmöbel

Befreiung sofort. Alter u.
Geschlecht angeben. Auskunft
umsonst. **Wiltberger u.
Co. Stuttgart A. 73**

Bei Anfragen

in der Geschäftsstelle d. Bl. ist
stets die genaue Adresse
anzugeben und eine Frei-
marke zur Rückantwort bei-
zulegen.

Gestorbene:

Neubulach: Karoline Schwen-
ker, Stadtpfl.-Wwe., 65 J.
Roßfelden: Kath. Bühler, geb.
Dingler, 62 1/2 J.
Roßfelden: Friedrich Seuerle,
26 J.

Ebhausen.

Brantleute

kaufen ihre Möbel am besten und billigsten beim
Fachmann, der sie gut und reell bedient. Holz-
möbel beim Schreiner und Polstermöbel beim
Sattler. Jeder Zwischenhandel verteuert die Ware.
Beim Kauf alter Polstermöbel und Matratzen
wird scheinbare Billigkeit durch bald nötig wer-
dende Reparaturen reichlich aufgewogen, ganz
abgesehen von der Möglichkeit, allerlei niedliche
Kleinlebewesen und Krankheitskeime ins Haus
zu bekommen.

Neue Sofa u. Divan

Matratzen in jeder Füllung

Bettmöbel, Sprungfeder- matratzen usw.

kaufen Sie jederzeit gut und billig bei

Johs. Pfeifle

Sattler und Tapeziermeister.

Achtung!

Harmonikafabrik u. Spezialgeschäft

für Reparaturen an Ziehharmonikas ist bei

Gebr. Hohnloser,

aus Bozen (Tirol) in Pforzheim, Bergstraße 27.

Umtausch aller Instrumente gestattet.

An- und Verkauf von gebrauchten Harmonikas.

Anfertigung von neuen Choristenharmonikas und Bläse.

Alte Harmonikas können auf neue eingetauscht werden.

Altensteig.

Salpeter

27 Prozent Stickstoffgehalt
unentbehrlich als Kopfbindung

Rohlfenauer Kalk

Nezkalk (Maurer-Kalk)

empfiehlt

J. Wurster.

Zuckerzucker

kann noch abgeben

Obiger.